

**Zeitschrift:** Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :  
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

**Herausgeber:** Elektro-Homöopathisches Institut Genf

**Band:** 6 (1896)

**Heft:** 5

**Nachruf:** Graf Cäsar Mattei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Annalen der Elektro-Homöopathie

und Gesundheitspflege

Monatschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

herausgegeben

unter Mitwirkung von Ärzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 5.

6. Jahrgang.

Mai 1896.

**Inhalt :** Graf Cäsar Mattei †. — Elektro-homöopathische Aphorismen. — Warum ist die Zwangsimpfung verwerflich? — Frühaufstehen. — Aus der Paracelsia: Metritis und Leucorrhoe. — Korrespondenzen und Heilungen: Masern; Gebärmutterentzündung; alte Ausflüsse; Schwächezustände; Lupus vorax; Flechten; Ohrleiden; Bandwurm. — Verschiedenes: Lagativum Paracelsus; Opfer der Serumtherapie.

## † Graf Cäsar Mattei.

Der Träger obigen Namens ist einige Stunden von Bologna, auf seinem Castell Rochetta in den Appenninen, das er seit vielen Jahren nicht mehr verlassen hatte, 87 Jahre alt, gestorben.

Man wird von uns kaum erwarten dürfen, daß wir dem Grafen Mattei einen ruhmvollen Nachruf widmen, denn seine letzte Handlung war ein vom 28. Februar d. J. datirtes, an mehrere Personen gerichtetes Schreiben, wodurch er mit den heftigsten Ausfällen die Verbreitung einer römischen Zeitung mit verleumderischen Angriffen gegen uns anordnete und mußten wir diese Schriftstücke kürzlich den Gerichten übergeben.

Immerhin wollen wir gerne anerkennen, daß die langen Kämpfe den größten Impuls zu weiteren und eingehenderen Studien über die Elektro-Homöopathie gegeben haben und die Veranlassung waren, auch die Quellen zu prüfen, aus welchen Mattei so reichlich geschöpft hat; deshalb sind jene nicht ganz zwecklos geblieben. Mattei war die treibende Veranlassung und hat das Verdienst, deshalb auch zur Vervollkommenheit und zur Aufklärung indirekt und ungewollt beigetragen zu haben.

Graf Mattei hat seinen rechtmäßigen Erben, den Neffen Louis Mattei, enterbt und als Nachfolger Mario Venturoli adoptiert, der jedoch den unübertragbaren Grafentitel zu führen nicht berechtigt ist.

Wir dürfen wohl noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß mit dem Tode Mattei's langjähriger Zank und Prozesse ihr Ende gefunden haben, welche manche werthvolle Stunden absorbierten, die besser fruchtbringender Arbeit gewidmet worden wären. R. I. P.

Die Red.

## Elektro-homöopathische Aphorismen.

Von J. P. Moser in St. Johann-Saarbrücken.

(Fortsetzung.)

### VII. Gefahren des Selbstdispensirens.

Nichts ist natürlicher, als daß der Kranke vom Arzt, dem Helfer, Hilfe erwartet. Nun muß dieser, wie einmal die Welt ist, in den meisten Fällen Arzneien anwenden; denn zur Zeit, wo man vorbeugend heilen kann, ruft kein Mensch einen Arzt. Erst, wenns brennt, kommt die Feuerwehr und erst, wenn das menschliche Haus in hellen Flammen